

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 3

Artikel: Ernstfallübung "Heute" in Horw LU
Autor: Keller, Joseph
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366585>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

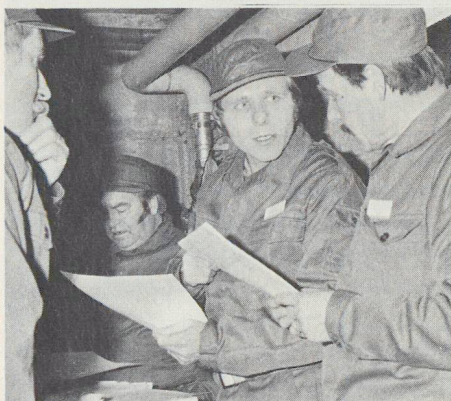
Ernstfall- übung «Heute» in Horw LU



Besprechung unter den Zivilschutzfachleuten, die während der Übung miteinander den Rundgang machten. Arthur Straub (mit Mütze) führt die Diskussion und gibt Erläuterungen.



Blick ins Drehbuch, das genaue Übungsprogramm. Die Delegierten des Bundesamtes für Zivilschutz zeigten sich darob befriedigt.



In den Anlagen wurde alles kameradschaftlich besprochen und die beste Lösung gesucht.



Für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Stab und den Stabsdiensten ist der Nachrichtendienst durch das Telefon von erstrangiger Bedeutung.

In Horw wurde in einer Übung für die Ortsleitung des Zivilschutzes manches erarbeitet und erfahren, das auch anderen Gemeinden nützlich sein wird. Arthur Straub, Ausbildungschef des Kantonalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums Sempach, war der Schöpfer und der Drehbuchautor für die Übung, die er auch selbst leitete. Beübt war die Ortsleitung und ihr Stab, die Quartierchefs, der Nachrichtendienst, der Übermittlungsdienst, sämtliche Detachementschefs, alle Eingeteilten für die festen Anlagen, die Rechnungsführung und der eigene Haushalt; rund 90 Personen. Die Übung galt auch als Weiterbildungskurs für die vollamtlichen Instruktoren der Arbeitsgruppe Innerschweiz, AGI, die jeweils im Frühjahr eine Woche Weiterbildung abwechselungsweise in Schwyz oder Luzern betreibt. Für den Schiedsrichterdienst rückten diese Instruktoren einen Tag früher ein, um für ihren Einsatz instruiert und geschult zu werden. Nach der zweitägigen Übung verblieben die Schiedsrichter bei der Übungsleitung, um die gemachten Erfahrungen auszuwerten. Der Übungsverlauf war kurz der folgende: Am 9. Januar 1979, um 17.00 Uhr, wurde ein Telegramm an den Gemeindepräsidenten ausgelöst, der dann mit dem zuständigen Gemeinderat ein Gespräch über die zu treffenden Massnahmen behördlicherseits führte. Dabei konnten die Schiedsrichter die Grundkennt-

nisse des Gemeinderates ermitteln. Um 17.45 Uhr erging der Auftrag an den Ortschef, der hernach die interne Vorbereitung traf, die Lage beurteilte und seinen Entschluss fasste. Er bot die Ortsleitung in der Nacht vom 9. auf den 10. Januar 1979 zur Überprüfung der Aufgebotsvorbereitungen und zur Ergänzung von festgestellten Lücken auf. Die Ortsleitung hatte zusammen mit dem Schiedsrichterdienst die Überprüfung der Vorbereitungen um 23.00 Uhr abgeschlossen. Um 23.10 Uhr wurde die Bereitschaftsstufe 3 ausgelöst und alle Dienststunden aufgeboten. Die Bereitschaftsstufe wurde bis am nächsten Morgen 06.00 Uhr beibehalten. Anschliessend erfolgte über die Massenmedien die Meldung, der Bundesrat habe die Generalmobilmachung für die Armee angeordnet und für den Zivilschutz die entsprechenden Weisungen gegeben. Der Nachrichtendienst der OSO vermittelte die Meldungen in alle Anlagen per Telefon und per Funk weiter. Die Übung dauerte weiter bis 11.30 Uhr. In dieser Zeit hielt der Ortschef im Ortskommandoposten seinen Rapport. Alle vorgesehenen Aufgaben wurden nach bestem Können gelöst. Die eingebauten Schwierigkeiten wurden entwirrt und gemeistert. Um 13.30 Uhr wurde die Übung mit allen Beteiligten besprochen. Um 16.30 Uhr fand der Endrapport der Übungsleitung statt, an dem die Behörden von Gemeinde und Kanton vertreten waren und ihrerseits an die Instruktoren und Zivilschutzverantwortlichen den Dank abstatteten. Besondere Anerkennung wurde dem Schöpfer der Übung, Arthur Straub, sowie dem Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Franz Baumeier, durch Gemeinderat Jakob Zihlmann und Regierungsrat Robert Bühler ausgesprochen. Die örtliche Schutzorganisation von Horw wird nun die gemachten Erfahrungen weiter bearbeiten, um sich immer mehr einer leistungsfähigen Sollbereitschaft für den Ernstfall zu nähern.

Bild und Text: Joseph Keller